

ELEKTRO MAYERHOFER AUS LINZ SETZT AUF VORVERDRAHTETE SCHLÄUCHE VON KOBER

Der Zeitfaktor macht es aus

„Speziell in der Wohnungssanierung arbeiten wir viel mit Hausverwaltungen zusammen“, zeigt Firmenchef Robert Mayerhofer auf. „Da helfen uns vorverdrahtete Schläuche nicht nur, weil damit Arbeitszeit eingespart werden kann, sondern weil auch ein Mann auf der Baustelle genügt.“ Eine klare Ansage, die man bei Kober gerne hört.

Kennen gelernt hat man bei Elektro Mayerhofer in Linz die bestückten Schläuche des Klagenfurter Elektrogroßhändlers Kober schon länger. Vor rund einem Jahr hat man dann mit der regelmäßigen Nutzung begonnen. Warum? Firmenchef Robert Mayerhofer und sein Neffe Jakob geben auf diese Frage die gleiche Antwort: „Wir haben uns damals zusammengesetzt und überlegt, wo wir den Arbeitsablauf optimieren können.“ Gerade in einem kleinen Unternehmen – bei Elektro Mayerhofer arbeiten acht Monteure und vier Lehrlinge – spielt der Zeitfaktor eine wichtige Rolle. Verwendet werden hauptsächlich die Schläuche mit 1,5²- und 2,5²-Leitungen – drei- bis fünfadrig, Sondertypen nur im Bedarfsfall.

Teurer ist billiger. Was ziemlich paradox klingt, wird aber von zwei Generationen Mayerhofer bestätigt: „Der Zeitfaktor macht es aus. Gerade bei Wohnungssanierungen wird der Preisdruck immer stärker und die Arbeitszeit ist ein großer Brocken. Mit vorverdrahteten Schläuchen erspart man sich einen Arbeitsschritt, zudem kann sie auch ein Mann alleine verlegen. Das zählt.“ Rund 20 Prozent, so rechnet man bei Elektro Mayerhofer, kann bei der Verlegung Zeit eingespart werden. Rechnet man die Ein-Mann-Verlegung dazu, dann spielt der Mehrpreis bei den Schläuchen keine Rolle. Jakob Mayerhofer: „Und zusätzlich gibt es auch keinen Qualitätsverlust“. Er spricht aus Erfahrung: „Ich habe schon selbst öfter

ganz alleine eine Wohnung gemacht. Bei Standardwohnungen und Standardsanierungen ist das eine super Sache.“ Getestet hatte man ursprünglich die Vorteile der Kober-Schläuche vor allem bei größeren Kabellängen. „Etwa Steckdosenleitungen, womöglich bei Estrichverlegung“, erzählt Robert Mayerhofer. Und weist damit auf ein Problem hin, mit dem viele Elektriker auf der Baustelle zu tun haben: zusammengetretene Schläuche dank unaufmerksamen Kollegen von anderen Gewerken. Oder es gibt – leider unbemerkte – Betonbrösel im Rohr.

Bauschäden sind jetzt kein Thema mehr. Da es bei der Estrichverlegung immer wieder zu Probleme beim Einziehen durch flach getretene Schläuche kam, war auch dieser Vorteil ein Pluspunkt für die bestückten Produkte. Robert Mayerhofer: „Bei reiner Leerverrohrung gibt es leider oft beschädigte Schläuche. So ist der Draht drinnen – und ich brauche mir keine Sorgen zu machen. Und zusätzliche Arbeitszeit für ein Leitungen einfädeln in gequetschte Schläuche gibt es auch nicht mehr.“

Auch der Verschnitt ist kein Thema. Immer wieder wird das Thema Verschnitt angesprochen, wenn es um bestückte Schläuche geht. Bei Elektro Mayerhofer kein Problem. „Sicher muss sich der Monteur damit auseinandersetzen und mitdenken“, weiß der Firmenchef aus Erfahrung. „Und er muss angeleitet sein, das



Auch Jakob Mayerhofer, der Neffe des Firmenchefs ist von den vorverdrahteten Schläuchen angetan: „Man spart sich einen Arbeitsschritt und ein Mann auf der Baustelle genügt. Das ist gerade in einem kleinen Betrieb von Vorteil.“

Retourmaterial auch bei neuen Aufträgen zu nutzen.“ Kober-Mitarbeiter Walter Asböck kann das nur bestätigen: „Wichtig ist, dass der Monteur die vorverdrahteten Schläuche akzeptiert und erkennt, welche Vorteile sie bringen. Das ist Sache des Chefs, ihn hier zu überzeugen.“

Und auch bei Elektro Mayerhofer wird sichtbar, was Walter Asböck aus seiner langjährigen Erfahrung preisgibt: „Wer sich einmal entschlossen hat, vorverdrahtete Schläuche zu verwenden, der bleibt dabei. Er hat den Nutzen erkannt!“ ○

www.elm-linz.at, www.kober.at



Ganz links: **Firmenchef Robert Mayerhofer** (links, mit Kober-Außendienstmitarbeiter Walter Asböck) setzt bei Sanierungen von Wohnungen auf die zeitsparenden vorverdrahteten Schläuche von Kober
Links: Dank 24-Stunden-Lieferung von Kober, kann Elektro Mayerhofer auch das Lager an vorverdrahteten Schläuchen klein halten

KAMO ELEKTROTECHNIK SETZT AUF BESTÜCKTE SCHLÄUCHE VON KOBER

Vorverdrahtet hilft Zeit sparen

„Warum voreingezogene Schläuche sinnvoll sind, liegt auf der Hand“, betont Kamo-Chef Alexander Mojzis. Zwar hatte er sich längere Zeit nicht dazu entschließen können, mittlerweile weiß er, dass es mehrere Punkte gibt, die für vorverdrahtete Produkte sprechen.

Einestages ist für Alexander Mojzis, Inhaber des traditionsreichen Elektronunternehmens Kamo Elektrotechnik – der Großvater hat das Elektrogeschäft schon in den 30er-Jahren diesen Standort im fünften Bezirk in Wien gegründet – klar: „Unser Rezept ist, gut zu arbeiten und gute Qualität zu bringen sowie über die gesamte Einkaufsbandbreite gute Partner zu haben. Es muss ein Konsens gefunden werden, der für beide positiv ist.“ Paket-, Aktions- und Projektpreise lehnt er ab: „Die beinhalten meist nur 60 Prozent von dem, was ich wirklich brauche. Dann hab ich zwar vielleicht mehr und Günstiges am Lager – aber nichts, was ich brauchen kann.“ Billige Einkaufspreise allein machen seiner Meinung noch keinen Erfolg: „Wegen fünf Prozent wechsele ich nicht Lieferanten, wenn ich sonst zufrieden bin. Wer weiß, wie beim Neuen die Lieferzeittreue ist, wie genau er liefert, ob am richtigen Platz usw.“

„Das ist gerade bei einem Schlauch mit voreingezogenen Leistungen und dementsprechendem Gewicht ein Thema“, gibt Mojzis zu bedenken. Aber: „Kober hat eine gute Dienstleistung und Logistik. Die vorverdrahteten Produkte werden rechtzeitig an die vereinbarte Adresse geliefert.“ Und weiter zum betriebswirtschaftlichen Vorteil: „Mit guter Logistik, schmaler Verwaltung und zeitsparenden Produkten kann man sich einen gewissen Preisvorteil verschaffen – den man auch an den Kunden weitergeben kann.“



Kamo Elektrotechnik ist ein Unternehmen mit Tradition. Hier präsentiert sich Geschäftsführer Alexander Mojzis vor dem Lehrbrief seines Großvaters Josef Mojzis aus dem Jahr 1917

Überzeugt von voreingezogenen Schläuchen. Kober-Außendienstmitarbeiter Eric Krivy: „Die haben sich schon etabliert. Wir waren die ersten, die solche Lösungen angeboten haben. Der Grund war, die Kosten beim Elektroinstallateur zu verringern.“ Auch wenn sich Alexander Mojzis länger nicht dafür entschließen konnte, jetzt ist er totaler Befürworter: „Meine größte Hemmschwelle war der Verschnitt. Wenn man sich das – (schmunzelnd) als Geschäftsführer und Schreibtischtäter – im Kopf durchrechnet, glaubt man nicht, dass sich das ausgehen kann.“ Die Praxis zeige aber, dass man diesen Verschnitt beim Leerschlauch Verlegen und Einziehen der Leitungen auch hat. Mojzis ist stolz auf seine Montageprofis, aber: „Wenn man schwungvoll mit der Feder einzieht, lässt man oft mehr herausstehen als notwendig.“ Das sei bei vorverdrahteten Schläuchen nicht der Fall.

Vorteile im Wohnbau und kleineren Gewerbeanlagen. Natürlich könne man sich bei einer herkömmlichen Installation (Leerrohre und Einziehen) die Arbeitszeiten ausrechnen, betont Mojzis: „Aber das stimmt in der Praxis oft nicht, da beispielsweise enge Bögen problematisch sein können, das Gleitgel vergessen wurde, eine Leitungsfarbe ausgeht.“ Mit einem voreingezogenen Schlauch könne das nicht passieren. Allerdings macht man bei Kamo Elektrotechnik nicht alles mit vorverdrahteten Produkten. Mojzis: „Ich bin ein Verfechter von Elektroinstallationen mit strukturierten einheitlichen Schaltlinienfarben. Bei uns haben seit 15 Jahren alle Baustellen die gleichen unterschiedlichen Farben für unterschiedliche Schaltkreise.“ Diese Schaltlinienfarben – kurze Einheiten – werden vor Ort händisch eingezogen. Der Kamo-Chef: „Eine gute Kombination, denn das sind in der Regel kurze Strecken, die etwa 20 Prozent Anteil haben.“

Bauschäden sind kein Thema

mehr. Die immer kürzeren Bauzeiten, das Koordinationsvermögen des Bauleiters führen immer öfter zum Chaos auf einer Baustelle. Das kostet, und ist nachkalkulatorisch



Partnerschaft mit Handschlagqualität: Kamo-Geschäftsführer Alexander Mojzis (links) und Kober-Außendienstmitarbeiter Eric Krivy setzen auf vorverdrahtete Schläuche

bewiesen, 20 Prozent Montagezeiten. Mojzis über den entscheidenden Vorteil voreingezogener Schläuche: „Schnelle Montage und geschützte Leitungen. Da kann nichts mehr geschehen. Bei reiner Leerverrohrung gibt es leider oft beschädigte Schläuche.“ Auch in der Gewerbeinstallation gibt es Vorteile, wo von Kamo etwa bei Büroarbeitsplätzen mit Brüstungskanälen und Bodendosen statt Drähten Feuchtraummantelleitungen eingesetzt werden.

Große Palette an Auswahlmöglichkeiten.

„Wir bieten rund 180 verschiedene Typen an“, berichtet Eric Krivy stolz. Die Standardeinheit sind 2 x 50 m-Schläuche. Geliefert werden können z. B. Schläuche mit Sat-Leitungen, Brandmeldekabel, CAT 7-Leitungen und sogar Lichtwellenleiter. Krivy: „Geliefert wird innerhalb von 24 Stunden. Wir können aber auch spezielle Anforderungen in kurzer Zeit befriedigen.“ So hat man für ein Wohnhausprojekt die gesamten Zählerschleifen fix und fertig in den benötigten Längen geliefert. „Das bringt eine Zeitersparnis, die sich letztendlich auch in Geld auswirkt“, freut sich Kamo-Chef Mojzis. ○

www.kamo.co.at, www.kober.at

KUTSCHERA ELEKTRO TECHNIK: ARBEITEN SCHON SEIT SIEBEN JAHREN MIT BESTÜCKTEN SCHLÄUCHEN

Die Arbeitszeit entscheidet

„Es geht nicht um den Materialpreis. Die Einsparung bei der Arbeitszeit entscheidet“, betont der burgenländische Unternehmer René Kutschera von K-ET (vormals Elektro Schachinger). Und lobt die große Typenvielfalt inklusive rasch realisierter Sonderschläuche, die ihm der Kärntner Großhändler Leopold Kober bieten kann.

Bei Billigangeboten sind wir nicht mehr dabei. Qualität hat nun einmal seinen Preis – René Kutschera von K-ET ist stolz darauf, ein e-Marken-Betrieb mit über 20 Mitarbeitern zu sein und auf hochwertige Arbeit zu setzen. Dabei ist es für ihn wichtig, gutes Material einzusetzen und bei der Arbeitszeit effizient zu agieren.

Elektrotechniker Kutschera: „Beim Einfamilienhaus macht das Material rund 30 Prozent aus, die Arbeitszeit jedoch 70 Prozent. Selbst wenn ich beim Einkauf vier Prozent einsparen kann, bleibt die Arbeitszeit entscheidend.“ Da helfe die Verlegung von bestückten Schläuchen: „Wenn ich mir bei einem Einfamilienhaus drei Mann einen Tag erspare, bei 80 bis 90 Euro Stundenlohn, sind das bei zehn Stunden rund 900 Euro. Wenn die Elektroinstallation bei diesem Objekt etwa 10.000 Euro kostet, macht das fast zehn Prozent. Das zahlt sich aus.“ Ein weiterer Vorteil: „Bestückte Schläuche sind praktischer, weil man sich den Vorspann und das spätere Einziehen erspart. Bei der Verlegung im Estrich treten oft andere Handwerker die Schläuche zusammen. Da wird nachträgliches Einziehen oft zum Problem.“

Mit Kober-Außendienstmitarbeiter Robert Jägerbauer gibt es durch die lange Zusammenarbeit schon eine gute



Gute Zusammenarbeit: René Kutschera von K-ET aus Zemdorf (Bgld) und Kober-Außendienst Robert Jägerbauer

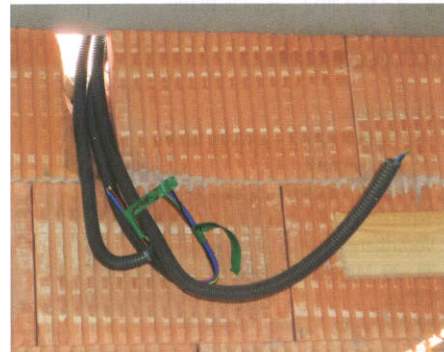
persönliche Verbindung. Persönliches Vertrauen sei vorteilhaft für eine gute Geschäftsverbindung, betonen beide unisono. Jägerbauer: „Ein großer Vorteil ist das große Typenprogramm in allen Varianten, mit verschiedenen Schlauchgrößen und ‚Innereien‘. Da sind wir bei Kober sicher unschlagbar.“ Und dazu gäbe es noch eine Sonderfertigung, die in akzeptabler Zeit auch realisiert wird. Jägerbauer: „Wir haben nicht nur Standardleitungen, sondern eine Liste mit 180 Kombinationen – Farbkombinationen und anderen Inhalten. Und wenn mein Kunde spezielle Anforderungen hat, können wir auch das fertigen.“

„Am praktischsten sind die Arbeiten in der Rohbetondecke“, erzählt Kutschera. Je nach Verbraucher verlegt er 3x2,5²- bzw. 5x2,5²-Leitungen sowie 3x1,5² und 5x1,5² für diverse Lichtstromkreise. Jägerbauer: „Wir haben auch Netzkabel und ein UPC-gerechtes Spezialkabel im Programm.“ Und wer Schwierigkeiten mit dem Verschnitt hätte, der könnte auch geschnittene vorverdrahtete Schläuche bekommen. So sei es etwa bei Kober kein Problem, einen 32er-Schlauch auf verschiedene Längen geschnitten zu bekommen: „Ich rechne das dem Kunden aus und mache eine Aufstellung, bei der er den geringsten Verschnitt hat.“

René Kutschera überlegt, ob er bei der Betonverlegung auf FXP-Schläuche mit Kabelbestückung umsteigen soll. Der Vorteil dabei: Ist der Schlauch beschädigt, liegt zwar das Kabel im Beton, entspricht jedoch, da doppelt isoliert, noch der Norm. Einen weiteren Vorteil für vorverdrahtete Schläuche sieht Kutschera auch noch: „Durch das Einsparen an Arbeitszeit kann ich mir, wenn ich weniger oft beim Kunden bin, auch Fahrtzeit und damit zusätzliche Kosten ersparen.“ Und sieht auch im Verschnitt kein Problem: „Wer mitdenkt, der hat auch mit den ‚Restln‘ kein Problem.“ ○

www.kober.at

Links: Auch wenn die Lieferzeiten der vorverdrahteten Schläuche bei Leopold Kober kurz sind – bei Kutschera Elektro Technik im Burgenland setzt man auch auf das eigene Lager. Mitte: Vor allem teure Manntage und damit Arbeitszeit kann man sich mit vorverdrahteten Schläuchen ersparen. Somit ist bei einem Zwei-Mann-Team nur einer mit der Kabelverlegung beschäftigt, während der andere zusätzliche Tätigkeiten verrichten kann. Rechts: Mit guter Vorplanung und sichtbarer Beschriftung bleibt auch der Verschnitt gering





Handfeste Argumente für vorverdrahtete Rohre Arbeitskraft und Kosten sparen

„Mit vorinstallierten Schläuchen kann der Elektriker nur gewinnen“, meint man beim Großhandel Kober. „Er erspart sich damit eine Arbeitskraft und enorme Kosten.“

Alles ist möglich – jedes Kabel, jeder Draht kann vorverdrahtet werden – jede gewünschte Länge ab 50 bis beispielsweise 500 m ist machbar. „Wir sind absolut vielseitig“, verspricht Kober: „Für jede noch so ausgefallene Verdrahtungsanfrage finden wir eine Lösung.“

Das wichtigste Argument für vorinstallierte Rohre lautet: Es fallen keine Arbeitskosten für das Einziehen mehr an und eine zweite Person ist zum Einziehen der Leitungen auch nicht mehr notwendig. Der Fachkräftemangel in Österreich wird damit ein geringeres Problem.

Mit vorverdrahteten Schläuchen löse der Elektrotechniker noch weitere Probleme, weist man bei man Kober auf zusätzliche Vorteile hin: Bei der Rohinstallation wird erst das leere Rohr verlegt – Draht eingezogen wird oft erst nach Wochen oder Monaten. In der Zwischenzeit kommen auch andere Gewerke auf die Baustelle und verrichten ihre Arbeit. Dabei wird auf die Rohre

getreten oder man verlegt womöglich Heizungs- und Wasserrohre so, dass der Schlauch für die Elektroinstallation durch Quetschen beschädigt wird. Betonbrösel, Mauerreste oder Ähnliches können den Schlauch verstopfen. Sie kennen das?

Wenn dann der Elektrotechniker beim Kabeleinziehen mit der Einziehfeder nicht mehr durchkommt, was tun? Für den Schaden fühlen sich sicher die Kollegen der anderen Gewerke nicht zuständig. Der Elektriker hat die (zusätzliche) Arbeit, muss die Fehlerquelle ausmessen und den Boden (die Wand) großflächig wieder aufstemmen, um das Rohr zu reparieren.

Vorteile gibt es nicht nur bei der Elektroinstallation. In einem Rohr mit größerem Durchmesser finden auch mehrere Koax-Kabel Platz. Damit kann ein Sat-Techniker problemlos von der Sat-Schüssel bzw. dem Multischalter vom



Dachboden bis in den Technikraum im Keller Anschlüsse verlegen.

„Wir bieten auch bei der Gebäudesanierung oder dem Dachgeschoss-Ausbau Vorteile“, verspricht Kober. Ein Erdkabel kann

nicht einbetoniert werden, da benötigt der Elektriker ein Rohr mit vorverdrahtetem Erdkabel: „Wir können es in jeder gewünschten Länge und Dimension liefern.“

Auch bei der modernen Technik kann das vorverdrahtete Rohr helfen: Für Netzwerkinstallationen gibt es Cat 5 oder Cat 7, auch KNX-Steuereleitungen sind vorverdrahtet möglich.

Neu zu schaffende Verbindungen von der Gartentüre zur Haussprechanlage bereiten oft Probleme. Ist hier eine Distanz von 10 bis 50 m zu überwinden, dann ist das ein leichtes Unterfangen, da das Kober-Rohr auch in der Erde (Erdalkali-be-



Sind Schläuche vorverdrahtet, so sind sie stabiler und Quetschungen durch unaufmerksame Handwerkerkollegen richten keinen Schaden an

ständig) verlegt werden kann. Jegliche Stromversorgung für den Außenbereich kann so geschaffen werden, sei es der Türöffner, das automatische Schiebtor oder beispielsweise ein Lampeneinbau in die Zaunsäule.

Selbst am Golfplatz findet man vorinstallierte Kober-Rohre, da jede Dimension und auch eine Länge von 500 m kein Problem darstellt.

Auch in Krankenhäusern gibt es realisierte Anwendungen, etwa Sauerstoffleitungen, Stromleitungen usw., die in einem Rohr von Intensivstation zu Intensivstation geleitet werden.

Bei einer Vorinstallation mit dem FMP16 inklusive Ye gn/ge gibt es auch keinen vergessenen Potentialausgleich bei Badewannen usw.

Und selbst wer nur Reserverohre für den späteren Gebrauch verlegen will, verschafft sich einen Vorteil für die Zukunft, wenn diese bereits den Vorspanndraht beinhalten.

INFOS IM INTERNET
www.kober.at